



Textliche Festsetzungen zum Bebauungsplan "Nadelbaumäcker"

GESETZLICHE GRUNDLAGEN DIESES BEBAUUNGSPLANES SIND:
 DAS BAUGESETZBUCH (BauGB) In der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 08.02.2020 (BGBl. I S. 1728)
 DIE BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BauNVO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3796)
 DIE LANDESBAUORDNUNG BADEN-WÜRTTEMBERG (LBO-BW) In der Fassung der Bekanntmachung vom 05.03.2010 (GBl. 2010 S. 357, 358 ber. S. 416), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.07.2019 (GBl. I S. 313)
 DIE PLANZEICHENVERORDNUNG (PlanZVVO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. I S. 250), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 04.05.2017 (BGBl. I S. 1057)

- PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN (§ 9 BauGB und BauNVO)**
 - ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 1 - 15 BauNVO)**
 - WA** Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)
 - Zulässig sind:**
 - Wohngebäude
 - die der Versorgung des Gebiets dienende Läden sowie nicht störende Handwerksbetriebe
 - Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke
 - Ausnahmsweise können zugelassen werden:** sonstige nicht störende Gewerbebetriebe
 - Nicht zulässig sind:**
 - Schank- und Speisewirtschaften
 - Betriebe des Beherbergungsgewerbes
 - Anlagen für Verwaltungen
 - Gartenbaubetriebe
 - Tankstellen
- MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16 - 21a BauNVO)**
 - 0,4** max. zulässige Grundflächenzahl
 - II** Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß
 - TH_{max} = 4,50** Maximal zulässige Traufhöhe (Schnittpunkt der Dachhaut mit der Außenwand, gemessen von der Erdgeschossfußbodenhöhe) bei Gebäuden mit Sattel-, Waln- und Zeltdachausbildung in m.
 - PH_{max} = 11,50** Maximal zulässige Firsthöhe (Höchster Punkt des Dachschlusses, gemessen von der Erdgeschossfußbodenhöhe) bei Gebäuden mit Sattel-, Waln- und Zeltdachausbildung in m.
 - Der höchste Punkt des Dachschlusses bei Bebauung mit Pfalddachausbildung darf max. 9,50 m über gemessen von der Erdgeschossfußbodenhöhe.
 - Der höchste Punkt des Dachschlusses bei Bebauung mit Flachdachausbildung (z.B. Oberkante Aika) darf max. 9,50 m (Festsetzung entsprechend Pfalddachausbildung) betragen, gemessen von der Erdgeschossfußbodenhöhe.
- BAUWEISE (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 22 BauNVO)**
 - offene Bauweise
 - abweichende Bauweise, offen, jedoch auch als einseitige Grenzbebauung (Kettenhäuser) zulässig
 - nur Einzel- oder Doppelhäuser zulässig
- HÖHENLAGE DER BAULICHEN ANLAGE (§ 9 Abs. 3 BauGB)**
 - Die Erdgeschossfußbodenhöhe (EFH) bei Wohngebäuden darf, wenn das Wohngebäude gänzlich von einer öffentlichen Erschließungsstraße (Straße - Weg) erschlossen und dieser räumlich zugerechnet ist max. 1,0 m über der Höhe der Erschließungsstraße liegen. Sie darf, wenn das Wohngebäude teilweise von einer öffentlichen Erschließungsstraße (Straße - Weg) erschlossen und dieser räumlich zugerechnet ist, max. 1,0 m über der Höhe des bergseitig angrenzenden natürlichen Geländes liegen. Messpunkt ist die Gebäudemittellinie.
- ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFÄCHE (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m. § 23 BauNVO)**
 - Baugrenze
 - Die der Ver- und Entsorgung dienenden Nebenanlagen sowie Garagen, Carports und Stellplätze sind als Ausnahme außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche zulässig. Sie müssen entlang öffentlicher Verkehrsflächen einen Mindestabstand von 5,0 m aufweisen.
 - Nebenanlagen zum Abstellen von Geräten zur Landschaftspflege (z.B. Gartengeräte u.a.) sind max. bis zu einer Grundfläche von 10 m² und einer Gesamthöhe von 2,50 m außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche zulässig, sofern sie nicht auf Flächen zum Pflanzanbau stehen.
- ZAHLE DER ZULÄSSIGEN WOHNUNGEN IN WOHNHÄUSERN (§ 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB)**
 - 2 WE** Bei Einzelhäusern sind pro Wohngebäude max. 2 Wohnungen zulässig. Bei Doppelhäusern sind pro Doppelhaushälfte max. 2 Wohnungen zulässig.
- VERKEHRSFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)**
 - öffentliche Straßenverkehrsfläche
 - öffentliche Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung - Verkehrsberuhigter Bereich
 - geplanter Parkplatz innerhalb öffentlicher Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung - verkehrsberuhigter Bereich
 - öffentlicher Geh- und Radweg
 - öffentlicher Geh-, Radweg und Wirtschaftsweg
 - Die Verkehrsflächenaufteilung mit ihren Teilrichtungen ist nachrichtlich.
 - Straßenbegrenzungslinie
 - Bereich ohne Ein- und Ausfahrt
 - Zum fahrverkehrsmäßigen Anschluss der Wohnbaugrundstücke an die öffentliche Straßenverkehrsfläche ist pro Baugrundstück nur eine Zufahrt in einer maximalen Breite von 6,00 m zulässig.
 - Soweit der zeichnerische Teil keine weihnährliche Festsetzungen enthält, sind die an die Verkehrsflächen angrenzenden Flurstückskante bis zu einer horizontalen Entfernung von 5,0 m von der Straßenbegrenzungslinie als Fläche gem. § 9 Abs. 1 Nr. 29 BauGB festgesetzt. Sie können bis zu einem Höhenunterschied von 1,50 m zur Straßenhöhe für Aufschüttungen oder Abgrabungen in Anspruch genommen werden. Diese Festsetzungen sind unterirdische Stützwerke (Breite 0,1 m, Tiefe 0,4 m) für die Straße ein. (§ 9 Abs. 1 Nr. 26 BauGB)
- ÖFFENTLICHE UND PRIVATE GRÜNLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)**
 - öffentliche Grünfläche
 - Zweckbestimmung:
 - Spielfeld
 - Streuwiese/Retentionsmulde
 - Die öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung "Streuwiese/Retentionsmulde" ist zur Entwicklung einer extensiv genutzten, artenreichen Grünfläche mit Arten der Artenliste "Blumenwiese" einzusäen sowie dauerhaft zu unterhalten (Mahl 2-3/Jahr mit Mähgutabfuhr, keine Düngung oder Pestizidinsatz, Beweidung möglich). (Liste siehe Begründung). Es sind mindestens 4 Obstbäume der Artenliste "Obstbäume" zu pflanzen und dauerhaft zu pflegen: - Pflanzqualität: Hochstämme mit einer Stammhöhe ab 1,80 m - Abstand: mindestens 10 m x 10 m
 - teilweise für die Anlage eines Regenrückhaltebeckens
 - Die öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung "Regenrückhaltebecken" dient der Errichtung von Anlagen zur Wasserrückhaltung und -beeidung. Die Pflanz- und Pflegemaßnahmen für die Rückhalte- und Versickerungsfläche werden von den Entsorgungsbetrieben der Stadt Ulm festgelegt, nach Möglichkeit mit einer artenreichen, ausdauernden Flachwiesenmischung. Werden Teilflächen nicht für Anlagen für die Wasserrückhaltung und -beeidung benötigt, sind sie gemäß den Pflanzmaßnahmen der Festsetzungen für "Streuwiese/Retentionsmulde" und öffentliche Grünfläche - Eingrünung Baugelände" zu bepflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu unterhalten.
- ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a und b BauGB)**
 - Bäume mit standortlicher Bindung
 - An der mit Planzeichen gekennzeichneten Stelle ist ein hochstämmiger Laubbau der Artenliste "Bäume" zu pflanzen (Liste siehe Begründung). Die Mindeststammhöhe beträgt 80 cm. Im Stammbereich ist eine offene Pflanzfläche von 12 m² und 12 m durch wurzelfestes Substrat bereitzustellen. Der Baum kann zur Anpassung an die örtliche Situation verschoben werden. Die Anzahl der festgesetzten Bäume ist dabei einzuhalten.
 - Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern auf Baugrundstücken und sonstige Pflanzmaßnahmen: Die Freiflächen der Grundstücke sind mit Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen. Pro Grundstück ist mindestens ein hochstämmiger Laubbau der Artenliste "Bäume" zu pflanzen (Liste siehe Begründung).
 - In öffentlichen Grünflächen soll bei allen Pflanzmaßnahmen auf Nadelgehölze und gärtnerische Ziergehölze verzichtet werden. Es ist bei allen Pflanz- und Ansaatflächen standortgemäßes autochthones Pflanzmaterial zu verwenden. Das es sich bei den Pflanz- und Ansaatflächen um Ausgleichsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Begrünung in der freien Landschaft handelt, soll standortgemäßes, autochthones Pflanzmaterial von Standorten aus dem gleichen regionalen Herkunftsgebiet verwendet oder es sind besondere Begrünungsverfahren (bspw. Mulchsaat mit samenreichen Heu von geeigneten Flächen aus der Region) anzuwenden.
 - Pflanzmaßnahmen** Sämtliche Pflanzungen sind vom Grundstückseigentümer im Wuchs zu fördern, zu pflegen und vor Zerstörung zu schützen. Bei Ausfällen gilt: ausgepflanzte Bäume/Sträucher (über 10%) sind innerhalb eines Jahres nach Ausfall zu ersetzen.
- FLÄCHEN UND MASSNÄHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BÖDEN, NATUR UND LANDSCHAFT (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 b i.V.m. § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)**

- Ausgleichsflächen innerhalb des Geltungsbereiches**
 - Flächen mit Maßnahmen zum Ausgleich
 - Entwicklungsziel: Streuwiese, teilweise für Wasserrückhaltung, Versickerung von unverschlusstem Niederschlagswasser. Entsprechend können die Flächen vorrangig für Wasserrückhaltung und -beeidung dienen einseit erforderlich Bauelemente. Die sonstigen Teilflächen sind entsprechend zu bepflanzen und unterhalten.
 - Externe Ausgleichsfläche auf Flurstücken (ganz oder teilweise): Flurstück Nr. 520, 567 Gemarkung Emmingen sowie Flurstücke Nrn. 620, 1159 und 1160, 1044 und 1045 jeweils Gemarkung Eggingen
- FLÄCHENGESTALTUNG**
 - 1.10.1 Externe Ausgleichsfläche
 - 1.10.2 1.10.2.1 1.10.2.2 1.10.2.3 1.10.2.4 1.10.2.5
 - 1.10.3 Die Flächen für Ausgleichsmaßnahmen außerhalb des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes werden auf Flächen von insgesamt 2,47 ha dem städtischen Ökokoonto entnommen. Die Kompensations für die Eingriffe in den Geltungsbereich wirksame Fläche beträgt 3,43 ha nach Herstellung der Ausgleichsmaßnahmen:
 - Flurstück Nr. 620: Streuwiese
 - Flurstück Nr. 520: Mischwald
 - Flurstück Nr. 1159 und 1160: Extensivwiese
 - Flurstück Nr. 1044 und 1045: Extensivwiese
 - Flurstück Nr. 567: Wald
 - 1.10.4 Umlegung der Kompensationskosten Für die Durchführung der zugeordneten Kompensationsmaßnahmen werden gemäß § 135 a Abs. 3 BauGB i.V.m. der Satzung der Stadt Ulm zur Regelung der Kosten der öffentlichen Aufgaben nach §§ 135 a-c BauGB Kostenersatzleistungen erhoben. 100 % der Kompensationskosten sind zu 70 % in den Wohnbaugrundstücken und zu 23 % in den Erschließungsanlagen zuzuordnen. Eine Aufschlüsselung des Verteilungsalts enthält die Begründung.
 - 1.10.5 Begrenzung der Bodenversiegelung Plätze, Terrassen, Wege und Stellplätze sind mit wasserdurchlässigen Belägen zu versehen (z. B. Rasengitterstein, Pflaster in Spalt verlegt etc.). Den Boden versiegelte Böläge sind nicht zulässig.
- ARTENSCHUTZRECHTLICHE VERMEIDUNGSMASSNÄHMEN**
 - 1.11.1 Zur Vermeidung der Zugriffsvorfälle sind folgende Maßnahmen zu berücksichtigen (vgl. Begründung mit Fachbeitrag zum speziellen Artenschutz):
 - 1.11.1.1 Vermeidungsmaßnahme Nr. 1: Rodung der Gehölze zwischen dem 1.10. und Ende Februar. Direkt vor der Rodung sind die Bäume auf Vorkommen von Fledermäusen zu untersuchen. Bei einem Befund sind die Bäume vor dem Roden zu sichern. Die Maßnahmen sind von einer qualifizierten Fachperson durchzuführen.
 - 1.11.1.2 Vermeidungsmaßnahme Nr. 2: Umrhängen von zwei vorhandenen Nistkästen in einem Bereich bis zu 250 m Entfernung, alternativ Neuanbringen von 2 Nistkästen bei Nichtvorhandensein von bestehenden Nistkästen zum Umrhängen.
 - 1.11.1.3 Vermeidungsmaßnahme Nr. 3: Sieben Stammhälle der Obstbäume mit relevanten Spalten und Höhlen sind großzügig herauszusägen und im Bereich der Grünflächen bzw. im Umfeld des Geltungsbereiches bis zu einer Entfernung von 250 m als stehendes Totholz an bestehenden Bäumen, Masten, Baumverankerungen von Neupflanzungen oder eigenem Totholz zu installieren. Verankerungen auf alten Eisenpfählen oder Eisen-Nistkästen für Feldsperren und 3 Nistkästen für Stare ebenfalls in den Grünflächen oder im Umfeld von bis zu 250 m anzufügen. Die Maßnahme ist mit einer ökologischen Baupflege durchzuführen.
- LEITUNGSRECHTE (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB)**
 - 1.12.1 Flächen, die mit einem Leitungsrecht zugunsten der für den Bau und Betrieb von Abwasserleitungen zuständigen Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) zu belasten sind. Die Kanalarbeit (Leitungsrecht) darf nicht überbaut werden. Im Bereich der Kanalarbeit (Leitungsrecht) dürfen keine Bäume gepflanzt werden.
- IMMISSIONSSCHUTZ**
 - 1.13.1 Anlagen zur Nutzung von Windenergie (sog. Kleinwindanlagen) im Sinne des § 14 Abs. 2 BauNVO (i.V.m. § 1 Abs. 6 Abs. 9 BauNVO) sind auf den Baugrundstücken unzulässig.
- SONSTIGE FESTSETZUNGEN**
 - 1.14.1 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)
- NUTZUNGSCHABLONE**

Art der baulichen Nutzung	max. zulässige Grundflächenzahl	Zahl Vollgeschosse	Füllcherna der Nutzungsschablone
G1-2	0,4	II	
V	0,4	II	
WA	0,4	II	
WA II	0,4	II	
WA III	0,4	II	
WA IV	0,4	II	
WA V	0,4	II	
WA VI	0,4	II	
WA VII	0,4	II	
WA VIII	0,4	II	
WA IX	0,4	II	
WA X	0,4	II	
WA XI	0,4	II	
WA XII	0,4	II	
WA XIII	0,4	II	
WA XIV	0,4	II	
WA XV	0,4	II	
WA XVI	0,4	II	
WA XVII	0,4	II	
WA XVIII	0,4	II	
WA XIX	0,4	II	
WA XX	0,4	II	
WA XXI	0,4	II	
WA XXII	0,4	II	
WA XXIII	0,4	II	
WA XXIV	0,4	II	
WA XXV	0,4	II	
WA XXVI	0,4	II	
WA XXVII	0,4	II	
WA XXVIII	0,4	II	
WA XXIX	0,4	II	
WA XXX	0,4	II	
WA XXXI	0,4	II	
WA XXXII	0,4	II	
WA XXXIII	0,4	II	
WA XXXIV	0,4	II	
WA XXXV	0,4	II	
WA XXXVI	0,4	II	
WA XXXVII	0,4	II	
WA XXXVIII	0,4	II	
WA XXXIX	0,4	II	
WA XL	0,4	II	
WA XLI	0,4	II	
WA XLII	0,4	II	
WA XLIII	0,4	II	
WA XLIV	0,4	II	
WA XLV	0,4	II	
WA XLVI	0,4	II	
WA XLVII	0,4	II	
WA XLVIII	0,4	II	
WA XLIX	0,4	II	
WA L	0,4	II	
WA LI	0,4	II	
WA LII	0,4	II	
WA LIII	0,4	II	
WA LIV	0,4	II	
WA LV	0,4	II	
WA LVI	0,4	II	
WA LVII	0,4	II	
WA LVIII	0,4	II	
WA LIX	0,4	II	
WA LX	0,4	II	
WA LXI	0,4	II	
WA LXII	0,4	II	
WA LXIII	0,4	II	
WA LXIV	0,4	II	
WA LXV	0,4	II	
WA LXVI	0,4	II	
WA LXVII	0,4	II	
WA LXVIII	0,4	II	
WA LXIX	0,4	II	
WA LXX	0,4	II	
WA LXXI	0,4	II	
WA LXXII	0,4	II	
WA LXXIII	0,4	II	
WA LXXIV	0,4	II	
WA LXXV	0,4	II	
WA LXXVI	0,4	II	
WA LXXVII	0,4	II	
WA LXXVIII	0,4	II	
WA LXXIX	0,4	II	
WA LXXX	0,4	II	
WA LXXXI	0,4	II	
WA LXXXII	0,4	II	
WA LXXXIII	0,4	II	
WA LXXXIV	0,4	II	
WA LXXXV	0,4	II	
WA LXXXVI	0,4	II	
WA LXXXVII	0,4	II	
WA LXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXIX	0,4	II	
WA LXXXX	0,4	II	
WA LXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXX	0,4	II	
WA LXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXX	0,4	II	
WA LXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	
WA LXXXXXXXVIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIX	0,4	II	
WA LXXXXXXXI	0,4	II	
WA LXXXXXXXII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIII	0,4	II	
WA LXXXXXXXIV	0,4	II	
WA LXXXXXXXV	0,4	II	
WA LXXXXXXXVI	0,4	II	
WA LXXXXXXXVII	0,4	II	